

# MA – Stellungnahme barrierefreies Wohnen

## Barrierefreies Wohnen

### 1. Einleitung

Jeder Mensch hat das Recht darauf,  
in einer passenden Wohnung zu leben.

Das ist ein Menschenrecht.

Das Wohnen ist ein wichtiger Teil davon,  
dass man gleichberechtigt  
in unserer Gesellschaft leben kann.

Wenn ein Mensch zum Beispiel nur eine schmutzige,  
kalte oder feuchte Wohnung bekommt,  
weil dieser Mensch eine Behinderung hat,  
ist das ungerecht.

Außerdem schadet es diesem Menschen.

Eine Wohnung ist nicht nur dazu da,  
dass man ein „Dach über dem Kopf“ hat  
und nicht im Freien schlafen muss.

Eine Wohnung bedeutet auch,  
dass man in Sicherheit und in Freiheit leben kann.

Eine Wohnung ist auch  
für die Würde der Menschen wichtig.

Also zum Beispiel dafür,  
dass man respektvoll und gleichberechtigt behandelt wird.

---

Auch die wichtigsten Punkte  
in der UNO-Konvention sagen,  
dass Menschen mit Behinderungen  
das Recht auf eine passende Wohnung haben.

Diese Punkte sind:

- Selbstbestimmung
- Nicht-Diskriminierung
- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft
- Vielfalt in unserer Gesellschaft
- gleiche Chancen für alle Menschen
- Barrierefreiheit
- Gleichberechtigung für Mann und Frau
- Besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse  
von Kindern mit Behinderungen

## **2. Nicht-Diskriminierung**

Kein Mensch darf schlechter behandelt werden,  
nur weil er ein bestimmtes Merkmal hat.

Zum Beispiel wegen der Hautfarbe,  
wegen der Religion oder wegen des Geschlechts.  
Und natürlich darf auch kein Mensch  
wegen einer Behinderung  
schlechter behandelt werden.

Die UNO hat mehrere Erklärungen und Verträge  
zum Thema Diskriminierung gemacht.

In allen diesen Erklärungen und Verträgen steht eindeutig,

dass das Recht auf Wohnen  
für alle ganz besonders wichtig ist.

Es hat sehr schlimme Folgen,  
wenn Menschen keine Wohnungen bekommen  
oder nur sehr schlechte Wohnungen bekommen.

Außerdem ist es sehr wichtig,  
dass alle Menschen  
jeden öffentlichen Ort betreten dürfen und können.  
Nur so können alle Menschen die gleichen Rechte haben

Alle Menschen müssen alle Menschenrechte  
und alle Freiheiten haben.

Die einzelnen Länder müssen darauf achten,  
dass alle Menschen diese Rechte und Möglichkeiten haben.  
Wenn es Bereiche gibt,  
in denen nicht alle Menschen die gleichen Rechte haben,  
müssen die Länder dafür sorgen,  
dass sich das ändert.

Auch wenn diese Bereiche  
nicht direkt zum Staat gehören.  
Auch private Firmen und Einrichtungen  
dürfen niemanden diskriminieren.

Kein Mensch darf diskriminiert werden.  
Das gilt besonders auch für das Wohnen.  
Außerdem ist die Barrierefreiheit wichtig.  
Jedes Land muss feststellen,  
wo es Hindernisse gibt  
und diese dann beseitigen.

Das gilt zum Beispiel für

- Gebäude,
- Straßen,
- Busse, Züge, Straßenbahnen oder U-Bahnen,
- Schulen
- Oder Krankenhäuser.

Barrierefreiheit ist wichtig,

damit alle Menschen gleichberechtigt  
Zugang zu allen Bereichen des Lebens haben.

Dazu gehört zum Beispiel der Zugang  
zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das sind zum Beispiel Busse,  
Züge, Straßenbahnen oder U-Bahnen.

Oder der Zugang zu wichtigen Informationen.

Und auch der Zugang zu Ämtern oder Krankenhäusern.

Auch wenn ein Land Wohnungen baut,  
müssen diese Wohnungen  
für **alle** Menschen da sein.

Jeder Mensch muss die Möglichkeit haben,  
so eine Wohnung zu bekommen.

Wenn es in irgendeinem Bereich  
eine Diskriminierung von  
Menschen mit Behinderungen gibt,  
muss der Staat Österreich das ändern.

Dazu gehört auch,  
dass Menschen mit Behinderungen  
Zugang zu barrierefreien Wohnungen haben.

Jedes Land muss auch spezielle Gesetze gegen Diskriminierung haben,  
In Österreich steht das Verbot von Diskriminierung zum Beispiel im Bundes-Verfassungs-Gesetz.  
Das ist ein Teil des höchsten österreichischen Gesetzes.  
Es gibt auch in den einzelnen österreichischen Bundesländern eigene Bestimmungen gegen Diskriminierung.

Besonders wichtig ist auch,  
dass im Bundes-Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz Bestimmungen gegen Diskriminierung stehen.

### **3. Barrierefreiheit**

Zur Barrierefreiheit gehören mehrere wichtige Punkte.  
Barrierefreiheit ist sehr wichtig,  
damit alle Menschen  
die gleichen Rechte bekommen können.  
Besonders auch das Recht auf Wohnen.

#### **3.1. Barrierefreiheit beim Bauen**

Wenn es um das Wohnen geht,  
fällt die Barrierefreiheit beim Bauen als Erstes auf.  
Es ist ganz klar:  
Wenn ein Wohnhaus oder eine Wohnung  
nicht barrierefrei ist,  
können Menschen mit Behinderungen nicht hinein.

Es ist aber auch oft so,  
dass Menschen mit Behinderungen  
erst gar nicht in die Nähe von manchen Wohnhäusern kommen,

weil die Straßen oder Gehwege nicht barrierefrei sind.  
Oder weil es keine barrierefreien Verkehrsmittel gibt.

In jedem österreichischen Bundesland  
gibt es Bau-Gesetze.

Dort steht, worauf man beim Bauen achten muss.

Diese Bau-Gesetze der Bundesländer  
sind sehr wichtig für die Barrierefreiheit.

Dort müssen nämlich Maßnahmen  
für Barrierefreiheit stehen.

Das schreibt die UNO-Konvention vor.

Aber oft werden Gebäude  
trotzdem nicht barrierefrei gebaut.

In den Bau-Plänen steht zwar oft,  
dass ein Gebäude barrierefrei ist.

Aber wenn es dann wirklich gebaut wird,  
stimmt das nicht immer.

In Österreich ist es nämlich nicht notwendig,  
dass eine Expertin oder ein Experte überprüft,  
ob ein Gebäude wirklich barrierefrei ist.

Die Barrierefreiheit kann die Person bestätigen,  
die für den Bau verantwortlich ist.

Meistens ist das die Person,  
die den Bau auch geplant hat.

Der Plan muss von den zuständigen Personen  
der Gemeinde geprüft werden.

Aber oft kennen sich diese Personen  
nicht gut genug mit Barrierefreiheit aus.

Außerdem werden Bau-Pläne oft geändert.  
Dabei kann es passieren,  
dass ein Gebäude nicht mehr barrierefrei ist.

Es wird außerdem leider zu wenig kontrolliert,  
ob fertige Gebäude wirklich barrierefrei sind oder nicht.

Auch ältere Gebäude müssen barrierefrei gemacht werden.

Das ist manchmal nicht ganz einfach,  
aber es sollte immer eine Lösung geben.

Bei kleineren Umbauten oder Ausbesserungen  
muss ein Gebäude nicht barrierefrei gemacht werden.

Bei größeren Umbauten aber sehr wohl.

Aber auch da gibt es zu wenige Kontrollen.

Oft wird deshalb auch bei größeren Umbauten  
nicht auf die Barrierefreiheit geachtet.

### **3.2. Barrierefreiheit bei den Kosten**

Menschen mit Behinderungen  
bekommen oft schwer einen Arbeitsplatz.  
Sie haben oft auch weniger Möglichkeiten,  
eine gute Ausbildung zu machen.  
Deshalb können sie auch oft  
nicht genug Geld verdienen.

Diesen Nachteil muss man ausgleichen.  
Vor allem in lebenswichtigen Bereichen.  
Zum Beispiel beim Recht auf Wohnen.

Alle Menschen müssen sich das Wohnen leisten können.  
Auch Menschen, die weniger Geld haben.  
Dazu gehören auch Menschen mit Behinderungen.

Es muss Förderungen für jede Art von Barrierefreiheit geben.  
Für den Wohnbau darf es nur Förderungen geben,  
wenn die Wohnungen barrierefrei gebaut werden.

Manche Leute behaupten immer wieder,  
dass barrierefreies Bauen zu teuer ist.  
Der Monitoring-Ausschuss stellt fest,  
dass das nicht stimmt.

Im Gegenteil.  
Es ist sogar viel teurer,  
wenn Gebäude erst später  
barrierefrei gemacht werden.

Außerdem ist es auch immer teurer,  
wenn man bestimmte Menschen  
aus unserer Gesellschaft ausschließt.  
Es ist billiger,  
wenn es Maßnahmen gibt,  
damit alle Menschen gemeinsam  
leben können.

Es gibt auch eine Art zu bauen,  
bei der Wohnungen schnell  
barrierefrei gemacht werden können,  
wenn das notwendig ist.  
Diese Art zu bauen ist auch nicht teuer.



Auf Dauer ist barrierefreies Bauen billiger als nicht-barrierefreies Bauen.

### **3.3. Barrierefreiheit beim Zusammenleben**

Viele Menschen haben Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen.

Sie wollen nichts mit Menschen mit Behinderungen zu tun haben.

Das merkt man auch beim barrierefreien Bauen.

Oft haben Menschen mit Behinderungen nicht die gleichen Chancen beim Wohnen wie Menschen ohne Behinderungen.

Es gibt oft keine Barrierefreiheit, weil manche Menschen ohne Behinderungen nicht neben Menschen mit Behinderungen leben wollen. Man muss Wohnungen für Menschen mit Behinderungen manchmal neu planen und einen neuen Ort zum Bauen suchen, weil es Widerstand aus der Bevölkerung gibt.

Das zeigt deutlich, dass viele Menschen noch immer ein falsches Bild von Menschen mit Behinderungen haben. Auch deshalb ist es so wichtig, dass die Forderungen der UNO-Konvention überall erfüllt werden.

In der UNO-Konvention steht, dass Menschen mit Behinderungen nicht mehr in großen Einrichtungen leben sollen.

Dort leben sie nämlich  
getrennt von anderen Menschen.

Menschen mit Behinderungen sollen  
in barrierefreien Wohnhäusern wohnen können.  
Gemeinsam mit Menschen ohne Behinderungen.

Es brauchen auch immer mehr ältere Menschen  
barrierefreie Wohnungen.

Das ist auch ein Grund dafür,  
dass die Menschen umdenken müssen.  
Sie müssen lernen,  
dass Barrierefreiheit für viele Menschen gut ist.

Alle Menschen müssen gleich behandelt werden  
und dürfen nicht diskriminiert werden.  
Ein Beispiel sind Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Bei diesen Menschen kann es vorkommen,  
dass sie es wegen Ihrer Beeinträchtigungen nicht schaffen,  
ihre Miet-Rechnungen rechtzeitig einzuzahlen.  
In diesem Fall kann es passieren,  
dass jemand seine Wohnung verliert  
und obdachlos wird.

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen  
machen so etwas aber wegen ihrer Krankheit.  
Deswegen ist es wahrscheinlich eine Diskriminierung,  
wenn diese Menschen ihre Wohnungen verlieren.

Es müssen auch Maßnahmen gefördert werden,  
damit die Menschen lernen,

dass Menschen mit Behinderungen  
gleich viel wert sind wie alle anderen Menschen.

### **3.4. Grundlegende Punkte der Barrierefreiheit**

Beim barrierefreien Wohnen ist es besonders wichtig,  
dass eindeutig klar ist,  
dass Barrierefreiheit ein absolutes Recht ist.

Man kann nicht darüber reden,  
ob Barrierefreiheit notwendig ist oder nicht.

Barrierefreiheit muss immer umgesetzt werden.

Das müssen vor allem alle Menschen verstehen,  
die für das Bauen von Wohnungen zuständig sind.

Diese Menschen müssen das schon in ihrer Ausbildung lernen.

Oft ist schon bei der Planung klar,  
dass Wohnhäuser nicht barrierefrei sind.

Und es kommt immer wieder vor,  
dass Behörden den Bau trotzdem genehmigen.

Daran kann man erkennen,  
dass vielen Menschen die Bedürfnisse  
von Menschen mit Behinderungen  
nicht so wichtig sind.

Oft nur deshalb,  
weil sie gar nichts darüber wissen.

Menschen, die für das Bauen  
von Wohnungen zuständig sind,  
müssen mit Selbst-Vertreterinnen und Selbst-Vertretern  
zusammenarbeiten.

Dadurch lernen sie,  
was beim Bauen wichtig ist.

Wenn es in irgendeinem Bereich  
eine Diskriminierung von  
Menschen mit Behinderungen gibt,  
muss der Staat Österreich das ändern.  
Das steht in der UNO-Konvention.  
Es muss also auch Maßnahmen geben,  
damit Barrierefreiheit  
auch beim Bauen selbstverständlich wird.

Man muss also darauf achten,  
dass es nicht nur barrierefreie Bau-Pläne gibt,  
sondern dass wirklich barrierefrei gebaut wird.  
Alle Bestimmungen und Gesetze  
für das barrierefreie Bauen  
müssen wirklich eingehalten werden.  
Nur so kann Barrierefreiheit beim Bauen erreicht werden.

Jetzt ist es in Österreich so,  
dass manche Bestimmungen und Gesetze  
beim Bauen ernster genommen werden  
als andere.  
Zum Beispiel werden Sicherheits-Vorschriften  
beim Bauen von Liften ernster genommen  
als Barrierefreiheit.

Es müssen aber alle Bestimmungen und Gesetze  
gleich ernst genommen werden.  
Wenn Barrierefreiheit weniger ernst genommen wird,  
ist das eine Diskriminierung.

Menschen, die für das Bauen von Wohnungen zuständig sind, müssen verschiedene Ausbildungen machen. Es ist sehr wichtig, dass Barrierefreiheit ein fixer Teil dieser Ausbildungen wird.

#### **4. Selbstbestimmung**

Alle Menschen haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Sie sind gleichberechtigt und müssen die gleichen Chancen haben wie alle anderen Menschen. Das steht in der UNO-Konvention.

Dazu gehört auch, dass Menschen mit Behinderungen selbst entscheiden dürfen, wo und mit wem sie wohnen wollen.

Menschen mit Behinderungen müssen **nicht** in eigenen Wohneinrichtungen leben, in denen nur Menschen mit Behinderungen wohnen.

Damit man wichtige Entscheidungen selbst treffen kann, muss man gemeinsam mit allen anderen Menschen in unserer Gesellschaft leben. Man muss mit der Familie, mit Freunden und allen möglichen anderen Menschen reden können.

Nur dann bekommt man wichtige Informationen.  
Und nur dann bekommt man die Fähigkeit,  
richtige Entscheidungen zu treffen.

Zum Beispiel die Entscheidung,  
wo und mit wem man wohnen möchte.

Niemand kann von selbst richtige Entscheidungen treffen.  
Jeder Mensch muss das lernen.  
Wir lernen von anderen Menschen,  
wie man richtige Entscheidungen trifft.

Zu einem selbstbestimmten Leben  
gehört auch das Recht,  
**eigene Entscheidungen** zu treffen.  
Zum Beispiel die Entscheidung,  
wo und mit wem man wohnen möchte.

Außerdem steht in der UNO-Konvention ausdrücklich,  
dass Menschen mit Behinderungen nicht  
in eigenen Wohneinrichtungen leben müssen,  
in denen nur Menschen mit Behinderungen wohnen.

Es muss also weniger Wohneinrichtungen geben,  
die nur für Menschen mit Behinderungen gedacht sind.  
Menschen mit Behinderungen müssen  
gleichberechtigt mit allen andern Menschen  
ihre Wohnungen aussuchen können.

Sie müssen sich barrierefreie Wohnungen aussuchen können,  
die für **alle Menschen** da sind  
und nicht nur für Menschen mit Behinderungen.  
Diese Wohnungen müssen an einem Ort sein,

an dem ein gemeinsames Leben  
mit anderen Menschen möglich ist.  
Solche Wohnungen sind auch für ältere Menschen wichtig.

Menschen mit einer Sachwalterin oder einem Sachwalter  
dürfen nicht alle Entscheidungen alleine treffen.

Das ist oft ein Problem bei der Entscheidung  
für eine eigene Wohnung.

Manchmal ist die Sachwalterin oder der Sachwalter  
auch die Leiterin oder der Leiter  
einer Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Das ist dann besonders schwierig.

Diese Sachwalterinnen und Sachwalter wollen oft,  
dass Menschen mit Behinderungen  
in ihren Wohneinrichtungen bleiben.

## **5. Was muss geschehen?**

Jeder Mensch hat das Recht auf eine passende Wohnung.  
Deshalb müssen genügend Wohnungen barrierefrei sein.  
Manche Menschen haben bestimmte Bedürfnisse.  
Darauf muss man Rücksicht nehmen.

Dazu gehören ältere Menschen  
oder Menschen mit Behinderungen.  
Diese Menschen muss man besonders beachten.

Es muss Gesetze und Bestimmungen geben,  
die auf diese besonderen Bedürfnisse achten.

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Platz,  
an dem er sicher und in Frieden leben kann.

Bestimmte Maßnahmen sollen dafür sorgen, dass es mehr barrierefreie Wohnungen gibt. Aber diese Maßnahmen reichen nicht aus.

Zum Beispiel gibt es seit kurzem ein Gesetz für die Förderung vom Bau von Wohnanlagen. Ein kleiner Teil von neu gebauten Wohnungen muss barrierefrei sein, sonst gibt es keine Förderungen.

Es darf aber nur Förderungen geben, wenn die ganze Wohnanlage barrierefrei ist.

Das Recht auf Wohnen gehört zu einem selbstbestimmten Leben. Nur wenn man selbst entscheiden darf, wo und mit wem man leben will, kann man ein selbstbestimmtes Leben führen.

Manche Menschen brauchen Unterstützung, damit sie eine Entscheidung treffen können, die für sie gut ist. Es ist sehr wichtig, dass sie diese Unterstützung auch bekommen.

Wenn man vom Menschenrecht auf Wohnen spricht, muss man auch darüber sprechen, dass Plätze und Straßen barrierefrei sein müssen.

Bei den Planungen müssen selbstverständlich Menschen mit Behinderungen mitreden dürfen.



## 5.1. Barrierefreiheit und Ausbildung

Für das Bauen von Wohnungen sind verschiedene Menschen mit verschiedenen Berufen zuständig. Es gibt deshalb auch verschiedene Ausbildungen. Es ist sehr wichtig, dass Barrierefreiheit ein fixer Teil dieser Ausbildungen wird. Die Menschen müssen alles lernen, was mit Barrierefreiheit zu tun hat.

- Österreich hat einen Plan gemacht, was in den nächsten Jahren für Menschen mit Behinderungen getan werden muss. Dieser Plan heißt **Nationaler Aktions-Plan**. Er soll dabei helfen, dass die UNO-Konvention in Österreich eingehalten wird. In diesem Plan steht unter anderem, dass Barrierefreiheit bei Ausbildungen für das Bauen unterrichtet werden **muss**.
- Es muss Maßnahmen geben, damit alle Menschen lernen, welche Bedürfnisse Menschen mit Behinderungen haben. Zu diesen Bedürfnissen gehört auch barrierefreies Wohnen. Und das Recht auf die Entscheidung, wo und mit wem man wohnen möchte.
- Viele Untersuchungen haben festgestellt, dass es auf Dauer weniger kostet,

wenn man beim Bauen auf Barrierefreiheit achtet.  
Diese Untersuchungen müssen  
möglichst viele Menschen kennen.  
Dann wird auch mehr barrierefrei gebaut werden.

## 5.2. Wirkungsvolle Strafen

Für die Bau-Gesetze sind die einzelnen  
österreichischen Bundesländer zuständig.  
In diesen Bau-Gesetzen steht,  
dass man nur darauf achten muss,  
ob die Bau-Pläne barrierefrei sind.

Es wird aber viel zu wenig überprüft,  
ob ein Gebäude auch wirklich barrierefrei gebaut wird.  
Das muss aber unbedingt immer überprüft werden.

Oft kommt man erst sehr spät drauf,  
dass ein Gebäude gar nicht barrierefrei ist.  
Oft bemerkt das erst ein Mensch mit Behinderungen,  
weil ein Gebäude für ihn nicht zugänglich ist.

- Bei den Bau-Gesetzen  
muss man die UNO-Konvention beachten.  
Wenn Menschen mit Behinderungen diskriminiert werden,  
muss man das ändern.  
Wenn ein Gebäude nicht barrierefrei ist,  
weil Bau-Gesetze nicht eingehalten werden,  
ist das eine Diskriminierung.

Es muss wirkungsvolle Strafen geben,  
wenn so etwas passiert.  
Sonst wird sich nichts ändern.

### 5.3. Barrierefreiheit bei den Bau-Gesetzen

- Bei den Bau-Gesetzen muss man die UNO-Konvention und auch andere Gesetze und Bestimmungen beachten. Zum Beispiel das Behinderten-Gleichstellungs-Recht.
- Es darf nicht sein, dass man bei kleineren Umbauten oder Ausbesserungen nicht auf Barrierefreiheit achten muss und bei größeren Umbauten schon. Das ist gegen die Forderungen der UNO-Konvention.
- Die UNO-Konvention gilt natürlich für ganz Österreich. Auch für die Bundesländer und die Gemeinden. In den Gemeinden sind die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für das Bauen zuständig. Diese müssen Informationen bekommen, welche Folgen es hat, wenn Wohnanlagen nicht barrierefrei sind. Zum Beispiel, dass es Strafen geben kann. Oder dass es auf Dauer teurer ist, wenn man nicht barrierefrei baut.
- Die Bestimmungen zum barrierefreien Bauen müssen in ganz Österreich gleich sein. Dadurch wären alle neuen Bauten einheitlich barrierefrei. Außerdem könnte es auch

eine einheitliche Ausbildung  
für das barrierefreie Bauen geben.

- Es muss ein Recht darauf geben,  
dass Gebäude barrierefrei gemacht werden **müssen**,  
wenn sie es nicht sind.

#### **5.4. Förderungen für Barrierefreiheit**

Förderungen darf es nur geben,  
wenn wirklich barrierefrei gebaut wird.

Der Monitoring-Ausschuss  
hat schon einmal genau erklärt,  
wie wichtig das ist.

Es gibt zwar ein Gesetz  
für die Förderung vom Bau von Wohnanlagen.  
Ein kleiner Teil von neu gebauten Wohnungen  
muss barrierefrei sein,  
sonst gibt es keine Förderungen.

Das ist aber zu wenig.  
Es darf nur Förderungen geben,  
wenn vollständig barrierefrei gebaut wird.